



KREUZ UND FLÄCHE ZU RAUM

Myriam Thyes, 2019. Vier 3D-Lentikulardrucke, je 42 x 70 cm (links), oder je 65 x 105 cm (rechts, in Leuchtkästen)

Der Titel bezieht sich auf das Buch von Kandinsky „Punkt und Linie zu Fläche“ - hier auf den Gegensatz von raum-illusionistischer Malerei und konstruktiver Kunst. Das barocke Deckenfresko „Triumph des Heiligen Ignazius“ (um 1685) von Andrea Pozzo trifft auf Kompositionen mit Kreuzen (1932) von Sophie Taeuber-Arp. Während das Gemälde in der jesuitischen Kirche Sant' Ignazio das Göttliche verherrlicht, mit einem hierarchischen, zentralisierten Bildaufbau, schuf Taeuber-Arp flächige Form-Kompositionen mit verteilten Schwerpunkten. Gemeinsam ist den Werken nur das Kreuz-Motiv*. In den 3D-Bildern treten die unterschiedlichen Kunstauffassungen in Konkurrenz und Dialog, beeinflussen und durchdringen einander. Angesichts des aktuellen Siegeszugs virtueller 3D-Welten reflektieren diese 3D-Fotomontagen deren Kunstgeschichte und vermeintliche Überwindung in der Moderne.

KREUZ UND FLÄCHE ZU RAUM, Animation: <https://thyes.com/werk/kreuz-und-flaeche-zu-raum-2017>

* Taeuber-Arp gab ihren Werken diese Titel nicht selbst - sie entstanden nach ihrem Tod. Es ist auch nicht bekannt, ob Taeuber-Arp mit ihren Kreuzen das christliche Kreuz und/oder gar das Nazi-Hakenkreuz kommentierte. Aber natürlich war Künstlern der Moderne die ideologische Aufladung des Kreuz-Zeichens bewusst - gerade jenen, die symbolische Bedeutungen abschaffen und nur die reine Form behandeln wollten (Malewitsch, Mondrian).